Stadt Sangerhausen

Bauausschuss

Sangerhausen, 08.01.2024

Niederschrift der 35. Sitzung des Bauausschusses

Ort, Raum: Vor-Ort-Termin: Kita und Hort "Weltentdecker", John-Schehr-Str. 27, 06526 Sangerhausen
anschließend: Neues Rathaus, "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

Datum: 29.11.2023

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Reinhard Windolph

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Herr Harald Koch

Frau Sabine Künzel

Herr Eberhard Nothmann

Herr Martin Thunert

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Uwe Goerlich

Herr Mario Pastrik

Herr Günther Wagner

Frau Inge Windolph

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Referentin

Frau Annette Brenneiser

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Abwesend:

Ausschussmitglied

Herr Thomas Klaube	entschuldigt
Frau Käthe Milus	entschuldigt
Herr Torsten Wagner	entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2.	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3.	Genehmigung der Niederschrift vom 11.10.2023
4.	Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
4.1.	Beratung von Beschlussvorlagen zur 39. Ratssitzung am 07.12.2023 gem. Verweisung des Hauptausschusses
4.1.1.	Neufassung Vergabeordnung der Stadt Sangerhausen zur Vergabe von Aufträgen nach dem Vergaberecht
5.	Information der Verwaltung und Wiedervorlage
6.	Vorstellung Deutsche Glasfaser - Abgesagt
7.	Anfragen und Anregungen

Vor-Ort-Termin Kita und Hort „Weltentdecker“

Hr. Windolph begrüßt alle Anwesenden.
Fr. Diebes informiert, dass in der Klausurtagung besprochen wurden, dass der Bauausschuss sich alle Kindertagesstätten, Grundschulen und Horte der Stadt Sangerhausen anschaut. Es soll ein Zustandsbericht der baulichen Anlagen erstellt werden.
Der Rundgang beginnt im Hort, Hr. Vogler zeigt uns alle zugehörigen Räume und den Außenbereich. Aktuell befinden sich 162 Kinder im Hort. Hr. Windolph fragt nach dem Brandschutzkonzept. Dieses ist für den Hortbereich fertig, für die Kita noch nicht.
Folgende Mängel werden vor Ort für den Hort aufgenommen:
- Elektrik veraltet
- Brandschutz
    - Rauchmelder fehlen
    - Brandwand Kita / Hort fehlt
    - Brandmeldeanlage / Hausalarm fehlt (nur 1 Knopf im EG) - Flöte?
    - Beschilderung fehlt
- Hof / Außengelände
    - auf dem Weg sind große Stolperstellen
    - Totholz Bäume
    - Fußballplatz Wurzeln und "Betonpfeiler" werden sichtbar

- Hausaufgabenräume
    - zu dunkel, mehr Licht (immer nur 1 Röhre brennt aktuell)
    - mehr Kopfhörer werden benötigt
- Theaterraum
    - Schränke fehlen noch und Kostüme
    - Teppich wäre schön
    - durchmalern
- Keller (Umkleide)
    - Schwelle
    - Fenster erneuern
    - Fluchttür Treppe Geländer müsste angebracht werden (liegt schon bereit)
    - Überdachung Treppe Außengelände (Material ist schon da)

Im Anschluss zeigt uns Fr. Blitz alle Räume der Kindertageseinrichtung. Hier sind aktuell 140 Kinder.
Folgende Mängel wurden benannt:
Snoozleraum - Panikschloss fehlt noch
Krippenräume - neues Mobiliar
Schallschutz für Räume (analog Hort)
Elektrik veraltet
Teppich / Fußbodenbelag in den Räumen wäre wünschenswert

18:45 Uhr wird die Sitzung im Goldenen Saal fortgesetzt.

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Windolph begrüßt alle Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit fest, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Ladefrist:	Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.
Beschlussfähigkeit:	Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet 6 stimmberechtigte Stadträte sind anwesend und der Ausschuss ist beschlussfähig.
Öffentlichkeit:	Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag seitens der Verwaltung:

Die Verwaltung bittet den TOP 6 zu streichen, da Hr. Rothbarth von Deutsche Glasfaser den Termin abgesagt hat.

Abstimmung:	Ja-Stimmen 6
	Nein-Stimmen /
	Stimmenthaltungen /

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig angenommen.

18:47 Uhr Hr. Hüttel und Hr. Pastrik kommen zur Sitzung.
Es sind jetzt 7 Ausschussmitglieder anwesend.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.10.2023

Zur Niederschrift gibt es keine Änderungen oder Hinweise.

Abstimmung: Ja-Stimmen 7
Nein-Stimmen /
Stimmenthaltungen /

Damit ist die Niederschrift einstimmig angenommen.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 39. Ratssitzung am 07.12.2023 gem. Verweisung des Hauptausschusses

TOP 4.1.1 Neufassung Vergabeordnung der Stadt Sangerhausen zur Vergabe von Aufträgen nach dem Vergaberecht; Vorlage: BV/680/2023

Begründung: Fr. Brenneiser

Mit Einführung des Tariftreue und Vergabegesetztes des Landes Sachsen-Anhalt (TVergG LSA) zum 01.03.2023 und des darin enthaltenen Anwendungserlasses zur Unterschwellenvergabeordnung (UVgO), welche die ehemalige Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen Teil A (VOL/A) ersetzt, macht sich die Anpassung der städtischen Vergabeordnung vom Februar 2019 erforderlich.

Bereits mit dem 01.03.2023 wurden verwaltungsintern die Gesetzesänderungen umgesetzt. Die Anpassung der verwaltungsinternen Vorschriften wurde aufgrund der teilweise bis heute fehlenden Umsetzungsvorgaben des Landes bisher zurückgestellt. Auch um ein mehrfaches Befassen mit spezialisierenden Thematiken zu vermeiden.

Nunmehr ist jedoch der Großteil der notwendigen Handlungsroutinen abgeklärt, so dass der Rechtsinhalt Niederschrift in der Neufassung der Vergabeordnung finden soll.

Neben rechtlich notwendigen Anpassungen erfolgten zugleich klarstellende und im Verwaltungsablauf notwendig erscheinende erweiternde Zusätze.

Die Erweiterungsinhalte wurden sowohl mit dem Rechnungsprüfungsamt, als auch im Vorfeld mit dem Hauptausschuss abgestimmt.

Fragen / Anmerkungen:
Hr. von Dehn-Rotfelser gibt an, dass der Mindestlohn von 13,42 € nicht in der Vergabeordnung steht.
Fr. Brenneiser bestätigt dies. Diese Angabe steht auch nicht im Gesetz, aber der Gesetzgeber schreibt vor, den Tarifvertrag des Landes als Grundlage zu nehmen. Das heißt, jede Tariferhöhung des Landes bedingt eine Erhöhung des tariflichen Mindestlohnes. Das bedeutet, dass dieser immer wieder angepasst wird.

Hr. von Dehn-Rotfelser gibt an, dass hier doch der Baumindesttarif gelten müsse und im Bauwesen gebe es aktuell keinen Mindestlohn. Deshalb gelte hier der gesetzliche Mindestlohn und das wären nicht die 13,42 €.
Fr. Brenneiser informiert, dass der Gesetzgeber mehrere Chargen vorbereitet hat, so dass am Ende immer der vergaberechtliche Mindestlohn zu zahlen ist. Wenn jemand weniger angibt, würde er rausfallen.
Hr. von Dehn-Rotfelser gibt an, dass es für Elektriker oder Dachdecker einen Mindestlohn gibt, aber im Bauwesen gibt es aktuell keinen, somit würde hier der gesetzliche Mindestlohn greifen.
Fr. Brenneiser wiederholt, dass bei den Gruppen, die keinen Mindestlohn haben, der vergaberechtliche Mindestlohn greift.

Hr. Nothmann bestätigt, dass der Tarifvertrag, der für das Land gilt, herangezogen wird.

Hr. Pastrik gibt an, dass sich das Land mit dem verabschiedeten Gesetz keinen Gefallen getan hat. Er hofft, dass bei den Vergabestellen überhaupt noch Angebote eingehen. Die 13,42 € sind im Gesetz verankert. Er persönlich würde mit diesen Einschränkungen keine Angebote mehr abgeben.

Hr. Koch möchte wissen, wer bei einer Vergabe mit 50.000 € zuständig ist. Wer ist hier zuständig, die Vergabe zu entscheiden?
Fr. Brenneiser gibt an, dass ab 50.000 € der Hauptausschuss entscheidet.
Hr. Koch bemängelt, dass bis 50.000 € der Oberbürgermeister auch entscheiden könne *(„…die Wertgrenze von 50.000 € nicht überschreitet…“)*. Hier sollte nachgebessert werden. Weiterhin ist ihm aufgefallen, dass wenn es abweichende Stellungnahmen durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) gibt, vor allem wenn es gegen die Vergabe spricht, beim Hauptausschuss mindestens ein Vertreter des RPA anwesend ist, um Fragen zu beantworten. Er findet, dass dies hier mit aufgenommen werden sollte.
Hr. von Dehn-Rotfelser gibt an, dass dies dann in der Dienstrichtlinie vom Oberbürgermeister festgelegt ist.
Hr. Koch gibt zu bedenken, dass das RPA nicht dem OB untersteht. Es ist allein rechenschaftspflichtig dem Stadtrat gegenüber.
Fr. Brenneiser gibt an, dass das RPA aber im Dienstverhältnis steht und hier der Oberbürgermeister der oberste Dienstherr ist. Sie denkt, dass dieser Punkt nicht aufgenommen werden muss. Es ist eine interne Absprache und bisher hat sich das RPA noch nie geträubt, wenn der Wunsch vom Stadtrat aufgekommen ist.

Hr. Nothmann verweist darauf, dass es eine Dienstaufsicht und eine Fachaufsicht gibt.
Fr. Brenneiser gibt an, dass fachlich das RPA niemandem untersteht. Es ist frei. Im Streitfall wäre hier die Kommunalaufsicht zuständig.

Hr. Hüttel möchte wissen, ob auch Teilmaßnahmen mit 5.000 € öffentlich ausgeschrieben werden müssen.
Fr. Brenneiser gibt an, dass der Haushaltsansatz entscheidend ist. In der Regel wird die Baumaßnahme gemacht und getrennt davon z. B. die Ausstattung. Es wird unter einer anderen Haushaltsstelle geführt.

Hr. Hüttel gibt an, dass beim Tariftreuegesetz die Verwaltungen unterschiedlich damit umgehen. Warum gehen andere Verwaltungen hier anders damit um oder sind wir zu genau? Denn es geht hier um Fördermittel, die ggf. zurückgegeben werden müssen.
Fr. Brenneiser teilt mit, dass gerade bei Fördermitteln es besonders wichtig ist, dass Tariftreue- und Vergabegesetz einzuhalten. Wenn Fördermittel fließen, lässt sich der Fördermittelgeber im Nachhinein alle Vergabeunterlagen zusenden. Sie denkt, dass hier nach Fehlern gesucht wird.

Hr. Hüttel fragt, ob man seit Einführung des Tariftreue- und Vergabegesetzes einen Rückgang der Angebote erkennen kann. Wenn das so sein sollte, hat sich die Verwaltung überlegt den einheimischen Firmen Hilfestellung zu geben? Wie kann die einheimische Wirtschaft hier mehr gestärkt werden?
Fr. Brenneiser berichtet, dass man Formblätter entworfen habe, welche den Firmen die Umsetzung des Tariftreue- und Vergabegesetzes erleichtern soll. Man kann offiziell von Gesetzesseite nichts tun, um die einheimische Wirtschaft zu stärken. Gerade das soll ja unterbunden werden. Es soll einen breiteren Wettbewerb geben und jede Firma muss die gleichen Chancen haben.

Hr. Pastrik möchte die Verwaltung ermutigen diesen Weg so weiterzugehen. Es gibt ein Formblatt in dem man sich von den Firmen die Tariftreue bestätigen lässt. Man muss nichts weiter nachweisen. Es ist eine Eigenerklärung und diese wäre ausreichend. Er hat bei anderen Vergabestellen hier schon gute Erfahrungen gemacht. Wichtig ist, alles richtig zu dokumentieren. Er berichtet, dass in Thüringen die Differenz vom 1. zum 2. Anbieter nicht nur bei 10 %, sondern sogar bei 20 % liegt. Die Chancen sind hier höher. Das wäre seine Idee, dass dies hier auch umgesetzt werden könnte.

Hr. Nothmann findet, dass durch das Gesetz einheimische Firmen bessere Chancen haben Aufträge zu erhalten. Grund ist, dass der Mindestlohn bei allen gezahlt werden muss.

Abstimmung: Ja-Stimmen 7
Nein-Stimmen /
Stimmenthaltungen /

Damit ist der Beschluss einstimmig angenommen.

TOP 5 Information der Verwaltung und Wiedervorlage

Stadtbad Sangerhausen
Fr. Diebes berichtet zum aktuellen Stand. Es wird momentan an der Ausführungsplanung gearbeitet und im Dezember soll das 1. Ausschreibungspaket vorliegen. Das Planungsbüro bringt die Unterlagen für die 1. Ausschreibungsrunde bei, diese werden geprüft und die Freigabe wird voraussichtlich im Januar erfolgen. Wenn alles nach Plan läuft wird im Januar dann die Ausschreibung an den Markt gehen. Parallel wird auf die Baugenehmigung gewartet, hier mussten noch diverse Nachreichungen getätigt werden. Der Fördermittelbescheid ist in Arbeit, das heißt die ZBau-Prüfung wurde erfolgreich bestanden. Das Finanzministerium hat die Fördermittelstelle informiert, dass die ZBauPrüfung absolviert wurde. Die Fördermittelstelle ist jetzt am Schreiben des endgültigen Zuwendungsbescheides.

Hr. Hüttel möchte wissen, was Fr. Diebes so zuversichtlich macht, dass aufgrund der aktuellen Haushaltssituation des Bundes die Fördermittelbescheide noch nicht da sind.
Fr. Diebes gibt an, dass es bereits einen vorläufigen, rechtskräftigen Zuwendungsbescheid gibt. Dieser wird jetzt nur präzisiert.

Hr. Hüttel gibt an, dass noch eine sanierungsrechtliche Genehmigung aussteht. Er möchte wissen, wie hier der Stand ist.
Fr. Diebes gibt an, dass eine denkmalrechtliche Genehmigung noch benötigt wird und diese ist aktuell in Arbeit. Sie wird mit der Baugenehmigung zusammen erteilt. Es wird hier dann ein gesamtes Werk mit den Auflagen sämtlicher Behörden geben. Die KBS ist hier in sehr enger Abstimmung mit dem Landesamt. Fr. Diebes hat bisher nichts Negatives gehört, was einer Genehmigung entgegenstehen würde.

Hr. Koch verweist darauf, dass der Oberbürgermeister in seinem Bericht ausführlich Auskunft zur Beantragung, Planung sowie bevorstehenden Entscheidungen der KBS geben muss. Der Oberbürgermeister ist verpflichtet dem Stadtrat hinsichtlich der Aktivitäten bzw. der Entscheidungen Bericht zu erstatten. Vorab und nicht erst, wenn etwas passiert ist.
Hr. Windolph gibt an, dass man im Anschluss zum Bericht des Oberbürgermeisters immer Fragen stellen kann.
Hr. Koch wiederholt, dass der Oberbürgermeister hier eine aktive Bringepflicht hat. Als Bürgerinitiative wird dies per Beschluss vom Oberbürgermeister verlangt.
Fr. Diebes gibt an, dass es Bestandteil des OB-Berichtes sein wird.

Hr. Hüttel fordert die Verwaltung auf, dass Probleme dem Bauausschuss mitgeteilt werden. Die maximale Förderung sollte genutzt werden, aber es müssen ggf. Abstriche gemacht werden.
Hr. Windolph denkt, dass das kein Punkt für den Bauausschuss ist, sondern im Stadtrat entschieden werden sollte.
Fr. Diebes teilt mit, dass bezüglich der Abstriche nicht mehr viel gemacht werden kann. Dann wird es übertriebenermaßen ein Becken geben und mehr nicht. Die Zeitschiene hat der Fördermittelgeber vorgegeben, es wurde aber signalisiert, dass eine Verlängerung mit Angabe von Gründen möglich wäre. Man muss aber erstmal versuchen, die Zeitschiene einzuhalten und nicht von vornherein eine Verlängerung zu beantragen.

Hr. Nothmann erinnert sich an die Diskussionen zum Stadtbad sehr gut. Das der angegebene Preis so nicht bleibt, sollte allen bewusst sein, damit muss man leben.

Hr. von Dehn-Rotfelser fragt noch einmal nach, ob im Dezember das Leistungsverzeichnis vorliegt und im Januar dann die Ausschreibung für die Firmen gemacht wird.
Fr. Diebes bestätigt dies. Es wird verschiedene Leistungspakete geben. Das 1. Paket wird seitens der Planer im Dezember an die KBS übermittelt. Der Plan ist so, dass die Ausschreibung dann im Januar veröffentlicht wird und die Firmen sich dann bewerben können.

<u>Garten für Verliebte</u>
Fr. Diebes berichtet, dass eigentlich eine Vorlage für den Stadtrat zu über- und außerplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 104 T€ eingereicht werden sollte. Man hat sich jetzt dazu entschlossen, diese Vorlage zurückzuziehen, weil diese Gelder bei Weitem nicht ausreichen werden. Die Baukosten liegen grob geschätzt bei 635 T€ und das wird sicher nicht ausreichen. Wir erhalten Fördermittel von höchstens 350 T€. Es wurde sich jetzt entschieden aufgrund der enormen Kostensteigerungen dieses Vorhaben nicht durchzuführen. Die Planung wird soweit noch ausgeführt, dass die Leistungsphase 6 abgeschlossen wird. Die Planung ist dann fertig und müsste dann nur irgendwann – mit neuer Förderung - ausgeschrieben werden.

Hr. Hüttel fragt, ob man die maximale Förderung bekommen und ggf. den Aufwand verkleinern könnte.
Fr. Diebes gibt an, dass wenn das Projekt geändert wird man eine Umplanung vornehmen müsse und man dann mit der Planung quasi von vorn beginnt. Dieses Projekt war ausschließlich von der Rosenstadt gewünscht. Es sollte ein Wasserspiel geben, welches technisch hoch ambitioniert und dadurch auch sehr kostspielig ist. Wenn man das Projekt ändert, ist es nicht mehr das was man haben wollte.

Hr. Hüttel fragt, ob man nicht nur einen Teil der Planung umsetzen kann.
Fr. Diebes gibt an, dass dieses Projekt aus zwei Bausteinen besteht, einmal die Bepflanzung und einmal das Wasserspiel mit Pflaster. Ihrer Meinung nach waren die Planer zu blauäugig an das Wasserspiel herangegangen. Schlussendlich muss die Kostenentwicklung so hingenommen werden.

Hr. Hüttel fragt, ob man den Umbau des Rathauses dann auch nicht machen könne. Er möchte, dass man hier frühzeitiger informiert wird und ggf. dann in Teilen saniert.
Hr. Windolph widerspricht ihm. Das Rathaus gibt es bereits, es muss saniert werden, da es eine Arbeitsstätte ist. Der Garten für Verliebte ist ein Wunsch, den wir uns leisten wollten zur Verschönerung des Rosariums. Das sollte man einfach trennen, da es sich um unterschiedliche Dinge handelt.

Speisehalle Mafa
Fr. Diebes informiert, dass es einen Bauantrag gab, der seitens der Verwaltung befürwortet wurde. Die Speisehalle wird ein neues Dach bekommen.

Straße der VS / ehem. Arbeiterwohnheim
Fr. Diebes teilt mit, dass der Eigentümer eine Unterkunft für Zugewanderte einbringen möchte. Es gibt bisher allerdings noch keinen schriftlichen Antrag.

Windenergie
Fr. Diebes teilt mit, dass es am 30.11.2023 um 16:00 Uhr eine Veranstaltung gibt über ein mögliches Windenergiegebiet östlich der Stadt Sangerhausen. Direkt anschließend an die Umgehungsstraße Richtung Othal, also zwischen Sangerhausen und Riestedt. Hier ist ein norwegisches Unternehmen unterwegs in Verbindung mit einer Firma aus Deutschland. Einer der Landwirte hat jetzt mit der LENA Kontakt aufgenommen und die Verträge geprüft. In diesem Termin soll mitgeteilt werden, was für die Flächeneigentümer machbar wäre, was an den Verträgen gut bzw. schlecht ist. Die Ortschaft Riestedt wurde informiert, Hr. Schmidt und Hr. Wagner werden anwesend sein. Auch wenn morgen die Veranstaltung ist, ist noch nichts entschieden.

Hr. Nothmann fragt, ob die jetzige Planung zur Windenergie dann nicht durchgeführt wird. Er ist hier in einer Bürgerinitiative.
Fr. Diebes teilt mit, dass alles über die Regionalplanung Harz laufen muss. Sie müssen das Gebiet festlegen und das Verfahren ist ähnlich der Machbarkeitsstudie zur Industriegroßfläche. Die verschiedenen Schutzgebiete werden übereinandergelegt und die weißen Flächen die entstehen werden dann beplant. Was die Regionalplanung Harz daraus macht, bleibt abzuwarten.

Hr. Koch fragt, ob es eventuell mit einer Fläche der Industriegroßfläche kollidiert.
Fr. Diebes gibt an, dass es die Potenzialfläche war, die am Nachrangigsten betrachtet werden sollte.

Hr. Windolph bittet um frühzeitige Einbindung bei Problemen oder Missständen.
Hr. von Dehn-Rotfelser unterstützt das und findet es gut, dass im heutigen Bauausschuss von der Verwaltung so viele Informationen mitgeteilt wurden. Er hofft, dass es zukünftig so bleibt.

Hr. Hüttel – Grundschule am Rosarium
Hr. Hüttel berichtet von der Begehung im Schul- und Sozialausschuss. Es wurde bemerkt, dass alle Räume, die südlich und nördlich sind, von den Schülern nicht genutzt werden können, da es nur eine Eingangstür gibt. Er fragt sich, ob das von Anfang an so geplant war oder wie das zustande gekommen ist.
Fr. Diebes weiß auch nicht wie dies zustande kam. Sie verweist hier auf den 2. Fluchtweg, der aktuell nicht vorhanden ist. Es müsste eine Treppe angebaut werden. Aktuell dienen diese Räume als Lagermöglichkeit und sind nicht ungenutzt.

Hr. Windolph möchte wissen, ob der Platz für die aktuell beschulten Kinder ausreichend ist. Es muss nicht unbedingt eine Fluchttreppe gebaut werden, wenn mit der aktuellen Kinderzahl die Räume nicht mehr genutzt werden.

Fr. Diebes gibt an, dass die Fläche für die Schüler aktuell ausreichend ist. Die Kinderzahlen gehen nicht nach oben und bleiben idealerweise gleich. Die Lagerräume werden effektiv genutzt.

Hr. Windolph verweist noch einmal darauf, dass der Bauausschuss im Rahmen der Brandschutzplanung mit Hrn. Schweiger vor Ort war.

TOP 6 Vorstellung Deutsche Glasfaser - Abgesagt

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Hr. Nothmann – neue Revierförsterin

Hr. Nothmann berichtet, dass es eine neue Revierförsterin gibt. Er hat mit ihr und dem Ratsvorsitzenden Hrn. Skrypek gesprochen, ob man eine gemeinsame Pflanzaktion im Stadtwald machen möchte. Eine Fläche wurde bereits ausgesucht, Idee wäre den Termin auf den 06.04.2024 zu legen, um auch die Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl mit einzubinden.
Er bittet darum, Fr. Ruppe in den Bauausschuss einzuladen. Der Einschlag wird sich erhöhen auf 3.000 Festmeter, dies würde auch den Haushalt entlasten.

20:08 Uhr eröffnet Hr. Windolph die nicht öffentliche Sitzung.

Hr. Windolph stellt 20:14 Uhr die Öffentlichkeit wieder her.

Fr. Diebes möchte im nächsten Bauausschuss die Besichtigungsrunde fortsetzen und schlägt die Goetheschule vor, hier könnte die Grundschule, der neue Hort sowie die Turnhalle besichtigt werden.
Hr. Windolph ist einverstanden. Treffpunkt ist 17:00 Uhr an der Goetheschule.

Hr. Windolph beendet 20:15 Uhr die Sitzung.

gez.
Franziska Müller
Protokollführerin

gez.
Reinhard Windolph
Vorsitzender des Ausschusses